

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 34 (1947)
Heft: 10

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Das Spiel: »Die Weissagung«.
Eine Dichtung um Dorothea von Flüe von Verena Weiß.
3. Segensfeier in der Hauskapelle.

Sonntag, den 5. Oktober:

Vormittag: **Wallfahrt nach Sachseln und in den Ranft.**

11.30 Uhr: Mittagessen in der Burgfluh.

Vortrag von Herrn Josef von Matt:

»Vom Bruder Chlaus«.

14.00 Uhr: Kaffee und geselliges Beisammensein.

Unseren lieben Lehrerinnen, allen Gästen und Freunden herzlichen Gruß und Willkomm im Lande des Heiligen von Flüe.

Für den Zentralvorstand des VKLS:
Elsa Boßard.

Für die Sektion »Bruder Klaus« :
Therese Ettlin.

Umschau

Kath. Lehrerverein der Schweiz

Sitzung des Zentralkomitees am 12. Juni 1947 in Zürich

Herr Zentralpräsident Fürst, Bezirkslehrer, Trimbach, begrüsst die in beachtlicher Zahl erschienenen Mitglieder des Zentralkomitees und berichtet über die erhebenden Feierlichkeiten bei Anlass der Heiligsprechung unseres Landesvaters Klaus von Flüe. Der KLVS. war an der Feier in Sachseln durch eine Dreierdelegation vertreten.

Die Jahresversammlung pro 1947 wird im Wallis stattfinden. Die Hauptgeschäfte werden die statutarischen sein, wovon die Ernennung des neuen Zentralpräsidenten von besonderer Bedeutung sein wird. Ferner ist ein neuer Vizepräsident zu wählen. Die bisherigen Zentralpräsident und Vizepräsident waren nicht zu einer neuen Wahldauer zu bewegen.

Unter den Mitteilungen erregten besonderes Interesse jene über die Hilfskasse, die auf ihr 25. Tätigkeitsjahr zurückblicken kann und in dieser Zeit von 25 Jahren neben unendlich viel geistiger Hilfe z. B. auch 61 000 Fr. an Unterstützungen geleistet hat, die aus rein freiwilligen Beiträgen zusammengetragen worden sind — die zudem noch einen ganz bescheidenen und doch ansehnlichen Reservestock äufnete. Präsident der Hilfskasse war in all diesen Jahren Herr A. Stalder, Personalchef in Luzern.

Herr Zentralaktuar Müller berichtet, dass die Reise-Legitimationskarte in der Auflagezahl vermehrt werden

konnte und zudem eine Reihe neuartiger Vergünstigungen erlangen konnte.

Papierpreissteigerungen und Lohnerhöhungen im graphischen Gewerbe bereiten der »Schweizer Schule« hin und wieder lebhaftere Sorgen.

Der Schülerkalender »Mein Freund« ist für 1948 druckfertig und für 1949 liegt das bereinigte Programm schon vor.

Die Krankenkasse des KLVS. wird an der Hauptversammlung im Wallis einen neuen Präsidenten zu erküren haben.

Herr Reallehrer Lehmann berichtet über verschiedene besuchte Veranstaltungen über Berufsberatung und weist vor allem darauf hin, dass bei Eignungs- und Berufsberatungen der Mensch im Anwärter nicht übersehen werden soll, wenn Wissen, Können, Körperqualitäten etc. so eingehend beobachtet werden.

Der hochw. Hr. Vizepräsident berichtet über die Meientalhilfe, die ständig in kleineren oder grösseren Aktionen sich betätigt.

Zum Kath. Turnfest in Basel wird eine Delegation des KLVS. abgeordnet.

Die beiden Kurzreferate mit ihren ernststen und aneifernden Gedanken: »Unsere nächsten Aufgaben«, von Herrn Zentralaktuar Müller Josef in Flüelen, und »Schweizer Schule«, von Herrn Prof. Dr. Niedermann, Redaktor der »Schweizer Schule«, Immensee, werden in ihren wichtigsten Teilen in der »Schweizer Schule« zur Veröffentlichung gelangen. Die Referate können in extenso aber auch von der Redaktion der »Schweizer Schule« bezogen werden.

Der Protokollverfasser i. V. F. G. Arnitz.

Sitzung des Leitenden Ausschusses am 21. August 1947 in Luzern

In Zusammenarbeit mit dem Vertreter der Sektion Wallis, H. H. Pfarrer Jossen, Schulinspektor, Steg, wird das Programm für die Jahresversammlung im Wallis festgelegt.

Das Einreisegesuch eines Kollegen aus Düsseldorf wird zur Erledigung weitergeleitet.

Wegen der Unmöglichkeit, den Ausreise- und Einreisevorschriften innert nützlicher Frist genügen zu können, musste der Besuch der Tagung der kath. Oesterreicher Kollegen in Linz unterbleiben. Der KLVS. hofft aber, an der Walliser Tagung zwei eingeladene kath. Oesterreicher Kollegen begrüßen zu können.

Wieder einmal mehr lässt sich feststellen, wie kath. Schriftsteller und Schriftstellerinnen bei der Empfehlung leserwerter Bücher zur Seite gestellt worden sind. Man benütze daher bei Buchanschaffungen den Rat des »Das neue Buch«, herausgegeben vom Kath. Pressverein.

Ueber die Patenschaft im Meiental wird in nächster Zeit eine kürzere Vernehmlassung in der »Schweizer Schule« erscheinen.

Der Besuch der nachstehenden Tagungen wird besonders empfohlen:

- a) Missionsausstellung Luzern, Lehrproben für Unter- und Oberstufe, am 17. und 18. September 1947;
- b) Kurs für Religionslehrer in Wohlen, Aarg., am 15. und 16. September 1947.

Herr Kantonsschulinspektor W. Maurer, Luzern, hat sich erneut in einer wichtigen Aufgabe unserem Vereine zur Verfügung gestellt.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Aus den Jahresberichten unserer katholischen Mittelschulen

Die eingegangenen Jahresberichte sind neue Zeugnisse dafür, was an unsern katholischen Mittelschulen unserer heranwachsenden Jugend Grosses geboten wird, eine wahrhaft umfassende Gesamterziehung. Durch Sport, Musikpflege, Theaterspielen, durch künstlerische Schulung vielfach auch, besonders dann durch das allgemeine gymnasiale Schulprogramm, durch Redeschulung, durch Philosophie und Religionsunterricht, dann vor allem auch durch eine Fülle von Hilfen zu sittlicher Charakterpflege und durch ein reiches und inneres Glaubensleben. Und zwar nicht etwa bloss durch billige Worte und Forderungen, sondern durch das eigene ideale, emporziehende Vorbildsein der Erzieher und durch die ganze warme Atmosphäre der Internatsfami-

Eine Reihe zugestellter Veröffentlichungen sowie eine Anzahl Einladungen zu Veranstaltungen werden zur Kenntnis genommen.

Der Aktuar i. V.: F. G. Arnitz.

Erfolg der Bücherspende — und der »Schweizer Schule«

Aus einem Brief von Würzburg:

„Bei der Schweizer Bücherspende für den Diözesan- Caritasverband Würzburg fand ich mehrere Hefte der »Schweizer Schule« aus den Jahren 1940-42. Es war eine grosse Freude für mich als Lehrer, seit vielen Jahren endlich wieder einmal ein Fachblatt für Erziehung und Unterricht in die Hand zu bekommen, das auf dem Boden der katholischen Weltanschauung steht, das die katholischen Grundsätze in Schul- und Erziehungsfragen eindeutig und klar vertritt und das zu den pädagogischen und methodischen Strömungen der Zeit eine kritische und klärende Stellung einnimmt. . . . Daher werden Sie es verstehen, mit welchem Heiss hunger ich die wenigen Blätter der »Schweizer Schule« mit ihren gut informierenden Ausführungen durchstudierte. Nehmen Sie diese Zeilen entgegen als eine Bestätigung dafür, dass Ihre Absicht, über die schweizerische Landesgrenze hinweg Beachtung zu finden, Erfolg hatte.«

Das Ausland hungert nach geistiger Kost. Senden wir unsern Kollegen und Gesinnungsfreunden unsere Zeitschriften! Frühere Nummern und Jahrgänge werden freudig entgegengenommen. (So bittet der Briefschreiber um Nummern seit 1941.) Ebenso wichtig ist, dass wir für ausländische Kollegen Abonnements bezahlen. Das ist geistige Saat, die sicher hundertfältige Frucht bringen wird.

Nn

liengemeinschaft. Nirgends findet der katholische Mittelschüler etwas Aehnliches oder Gleichwertiges. Wenn auch die Erziehungsergebnisse nicht immer befriedigen, so weisen die erfahrenen Schulleiter auf die mangelhafte Beeinflussung der Schüler durch ihre Eltern hin (zumal in dem, was die Studenten mitbringen oder nicht mehr mitbringen). Was die Eltern versäumt haben, lässt sich schwer nachholen, aber sicher ist, dass die Kollegien vieles geben, was keine Eltern ihren Söhnen bieten könnten. In dieser Hinsicht ist die Erziehungsergebnisse unserer katholischen Internate einzigartig.

Gewiss wird das Ideal weder durch die Erzieher noch durch die Studenten immer und überall erreicht. Manchmal ist vielleicht das Ganzideal nicht einmal klar visiert, etwa in der Frage der Individualerziehung, der Frage der Elite, methodisch scheinen zuweilen noch veraltete Wege begangen zu werden (»nach Diktat«).